

Mit Herzen, Mund und Händen

„Wir wollen nicht Versöhnung bei Fortbestehen der Trennung, sondern gelebte Einheit im Bewusstsein historisch gewachsener Vielfalt“, so lautet kurz und knapp das Anliegen der Initiative „Ökumene jetzt“, die anlässlich des 50. Jahrestages des Zweiten Vatikanischen Konzils im Oktober und der 500-Jahr-Feier der Reformation im Jahr 2017 die Überwindung der Kirchentrennung anstrebt und forcieren will.

Die Wurzeln der Initiative liegen in der Harpener St. Vincentius-Kirche. Als im Kulturhauptstadtjahr Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert innerhalb der Predigtreihe „Mit Herzen, Mund und Händen“ in seiner Predigt „Geeint – geteilt: Von der Verantwortung des Christen in der Welt“ an die Wiederherstellung der deutschen Einheit erinnerte und dabei den Brückenschlag zur Kirchentrennung schlug, hatte diese mit zahlreichen Diskussionen zur Zukunft der Ökumene nachhaltige Wirkung – nicht nur in Bochum.

Fast zwei Jahre später ist aus dieser Predigt eine Initiative engagierter Christen zur Überwindung der Kirchentrennung erwachsen, die sich mit einem zentralen Aufruf an die deutsche Öffentlichkeit wendet: Personen des öffentlichen Lebens, darunter Richard von Weizsäcker, Norbert Lammert, Wolfgang Thierse, Thomas de Maizière, Annette Schavan, aber auch

Prominente aus Sport, Kultur und anderen Bereichen wie etwa Günther Jauch oder Thomas Bach präsentierten den Aufruf „Ökumene jetzt“ im September 2012 am Brandenburger Tor in Berlin. Vor diesem Hintergrund hat das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Harpen beschlossen, die inzwischen etablierte Predigtreihe „Mit Herzen, Mund und Händen“ auf dem Weg zum Reformationsjubiläum fortzusetzen und auf das Thema „Ökumene jetzt“ zu konzentrieren.

Zu einer Predigt oder einer Kanzelrede eingeladen sind ebenso viele evangelische wie katholische Personen des öffentlichen Lebens, die Stellung beziehen zur Zukunft der Ökumene: sowohl Unterstützer wie auch Kritiker der Initiative „Ökumene jetzt“. Bedeutende Persönlichkeiten haben die Einladung angenommen, wie die Ankündigung der besonderen Gottesdienste auf den Folgeseiten zeigt. Übrigens: Nach jedem Gottesdienst wird wieder Gelegenheit sein, einzusteigen in die Diskussion zur Zukunft unserer Kirchen und zur Zukunft der Ökumene.

Schön, wenn wir Sie bei uns begrüßen dürfen.
Im Namen des Presbyteriums der
Ev. Kirchengemeinde Harpen

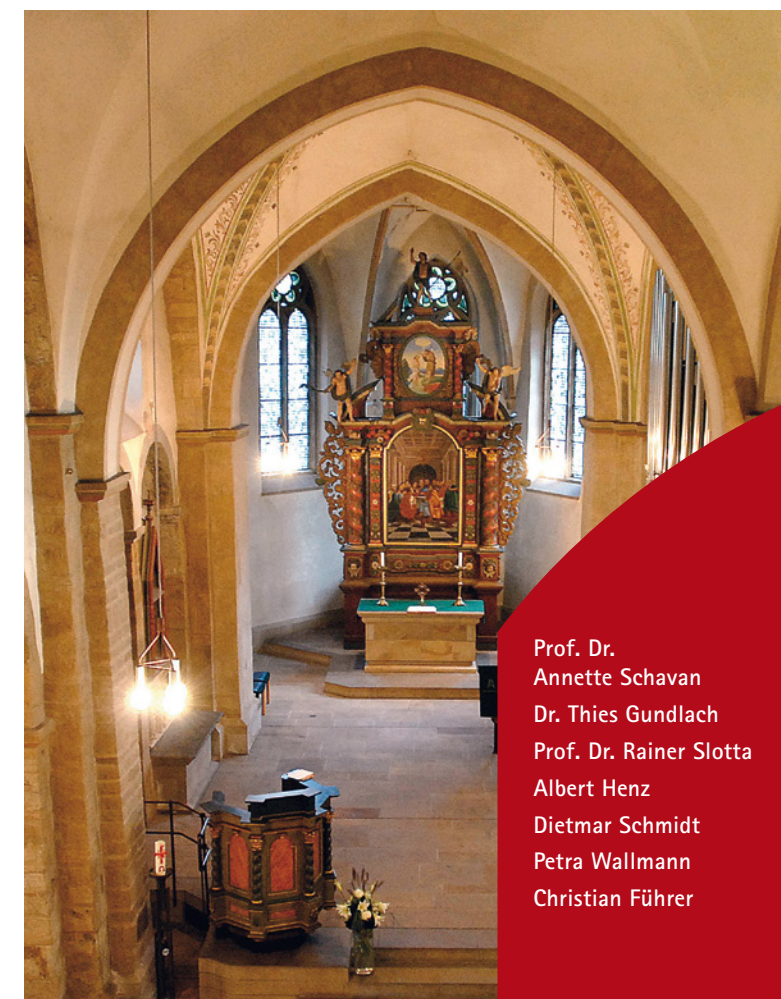
„Unsere Gemeinde ist ein Haus aus lebendigen Steinen, in deren Mittelpunkt die über 1000-jährige St. Vincentius-Kirche steht. Bei uns lebt christlicher Glaube.“

Leitbild der Gemeinde

Evangelische
Kirchengemeinde Harpen
Vinzentiusweg 13
44805 Bochum
Telefon 0234 -925 6690
info@vinzentiuskirche.de

Mit Herzen, Mund und Händen

www.oekumene-jetzt.de



Prof. Dr.
Annette Schavan
Dr. Thies Gundlach
Prof. Dr. Rainer Slotta
Albert Henz
Dietmar Schmidt
Petra Wallmann
Christian Führer



17. Februar

Prof. Dr. Annette Schavan, Berlin

Katholische Theologin und Pädagogin. Bundesministerin für Bildung und Forschung.

Stellvertretende Parteivorsitzende der CDU. Erstunterzeichnerin der Initiative „Ökumene jetzt“

Kanzelrede: Über die gemeinsame Verantwortung der Christen heute



24. März

Dr. Thies Gundlach, Hannover

Evangelischer Theologe. Vizepräsident des Kirchenamtes der Ev. Kirche in Deutschland.

Leiter der Abteilung „Kirchliche Handlungsfelder“

Predigt über Joh 17, 1 – 8



14. April

Prof. Dr. Rainer Slotta, Bochum

Industriearchäologe, ehemaliger Leiter des Deutschen Bergbaumuseums.

Kanzelrede: Solidarität und Ökumene – Wesenszüge des Bergbaus. Gottesdienst mit Beteiligung des Südwestfälischen Knappenrings



26. Mai

Albert Henz, Bielefeld

Evangelischer Theologe. Theologischer Vizepräsident der Evangelischen Kirche von Westfalen.

Predigt: Die Dreieinigkeit Gottes und die Vielgestaltigkeit der einen christlichen Kirche.



1. September

Dietmar Schmidt, Bochum

Katholischer Theologe. Stadtdechant der Katholischen Kirche in Bochum und Wattenscheid

Predigt: Leben aus der Taufe. Von der Sprengkraft des gemeinsamen Fundaments.



13. Oktober

Petra Wallmann, Bielefeld

Evangelische Theologin. Oberkirchenrätin der Evangelischen Kirche von Westfalen

Predigt: „Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht und nicht der Mensch um des Sabbats willen“ (Mk 2,27) – Welche Rolle spielen die Gebote?“



17. November

Christian Führer, Leipzig

Evangelischer Theologe. Mitbegründer der seit 1982 an der Nikolaikirche in Leipzig

stattfindenden Friedensgebete. Erstunterzeichner der Initiative „Ökumene jetzt“

Predigt: Mut zur Alternative

Vorschau 2014

Die Predigtreihe „Mit Herzen, Mund und Händen – Ökumene jetzt!“ wird im Jahr 2014 fortgesetzt. Zugesagt haben uns Dr. Thomas Bach (Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes und ehemaliger Olympiasieger), Prof. Dr. Günter Brakelmann, Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert, Prof. Dr. Eckhard Nagel, Superintendent Peter Scheffler, die ehemalige Bundestagsvizepräsidentin Antje Vollmer, Weihbischof Ludger Schepers (Bistum Essen) und einige mehr.

1000 Jahre St. Vinzentius-Kirche: Eine Kirche für einen Gott und einen Glauben

„Bemüht euch, die Einheit des Geistes zu bewahren durch den Frieden, der euch zusammenhält. Ein Leib und ein Geist, wie euch durch eure Berufung auch eine gemeinsame Hoffnung gegeben ist; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist.“

(Paulus-Brief an die Epheser 4, 3 – 6).

Mit diesen Zeilen beginnt der Aufruf „Ökumene Jetzt“ und bereits der Beginn der biblischen Passage zeigt, dass schon zu Zeiten des Apostels Paulus ein Bemühen um die Einheit notwendig war. Damals wie heute entwickeln und formen Christen individuelle Sichtweisen des Glaubens. Das spüren auch die Initiatoren des Aufrufs durch kritische, aber auch unterstützende Kommentierungen zu „Ökumene jetzt!“. Sie haben es erwartet und erhoffen sich viele befruchtende Gespräche zwischen Christen, die weniger trennt und sehr viel mehr eint.

Die neue Predigtreihe soll den Dialog anregen, Sichtweisen hinterfragen und die Angst nehmen, Vertrautes zu verlieren. Im Gottesdienst kann im Glauben an den einen Gott Vertrauen wachsen und Sicherheit, Zuversicht und Frieden gefunden werden. Da setzt die neue Predigtreihe an: Sie möchte anregen und abholen: In einer über 1000-jährigen Kirche, die etwa 500 Jahre lang katholisch war und seit etwa 500 Jahren evangelisch ist. Dort hat sich christlicher Glaube verwurzelt, vielfältig, lebhaft und bunt. Die St. Vinzentius-Kirche ist darin die Kirche des einen Gottes und des einen Glaubens.